

Gewährleistungsbürgschaft

Bürgschaftsurkunde

Der Auftragnehmer

Name und Sitz

und

der Auftraggeber

Name und Sitz

haben folgenden Vertrag geschlossen:

Nr. des Auftragschreibens/Vertrages

Datum

Bezeichnung der Leistung

Nach den Bedingungen dieses Vertrages hat der Auftragnehmer zur Absicherung der Leistung von Schadensersatz jeder Art, der Zahlung der Vertragsstrafe, der Beseitigung von nach Abnahme festgestellter Mängel, sowie der Rückerstattung von Überzahlungen einschließlich Zinsen dem Auftraggeber eine Bürgschaft zu stellen.

Der Bürge

Name und Sitz

übernimmt hiermit für den Auftragnehmer die selbstschuldnerische Bürgschaft nach deutschem Recht und verpflichtet sich, jeden Betrag bis zu einer Gesamthöhe von

Betrag, Währungseinheit (in Ziffern und Buchstaben)

an den Auftraggeber zu zahlen.

Der Bürge verzichtet auf die Einrede der Vorausklage und, soweit dem Auftraggeber keine unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Gegenforderungen zustehen, auf die Einrede der Aufrechenbarkeit und Anfechtung (§§ 770, 771 BGB). Der Verzicht auf die Einrede der Anfechtung gilt nicht hinsichtlich der Anfechtung wegen arglistiger Täuschung im Sinne des § 123 BGB.

Die Hinterlegung ist ausgeschlossen.

Die Bürgschaft ist unbefristet; sie erlischt mit der Rückgabe dieser Bürgschaftsurkunde.

Die Ansprüche aus der Bürgschaft verjähren nicht vor den gesicherten Ansprüchen. Nach Abschluss des Bürgschaftsvertrags getroffene Vereinbarungen über die Verjährung der Hauptforderung zwischen dem Auftraggeber und dem Auftragnehmer sind für den Bürgen nur im Falle seiner schriftlichen Zustimmung bindend.

Gerichtsstand ist der Sitz der zur Prozessvertretung des Auftraggebers zuständigen Stelle.

Ort, Datum

Unterschriften

